

Rheingauer Weinzeitung

Fachblatt für Weinbau, Weinhandel und Kellerwirtschaft.

Herausgegeben unter Mitwirkung hervorragender Fachinteressenten.

Verl.-Nr.: **Weinzeitung Oestrich.**

Fernsprecher Nr. 6.

Expeditionen: **Oestrich** im Rheingau, Marktstraße 9, **Wiesbaden**, Rheinstraße 75. Fernsprecher 4633.

Erscheint Sonntags. Bestellungen bei allen Postanstalten (Postzeitungsliste Nr. 6658a) und der Expedition. Post-Bezugspreis **M. 1.00** pro Quartal excl. Bestellgeld; durch die Expedition gegen portofreie Einsendung von **M. 1.50** in Deutschland, **M. 1.75** im Ausl.



Inserate die 4-gespaltene Petitzeile **25 Pfg.** Nettolohn **50 Pfg.** **Beilagen-Gebühr:** 3000 Exemplare 20 M! **Anzeigen-Aufnahme:** die Expedition zu Oestrich, so wie alle Annoncen-Expeditionen. — **Beiträge** werden jederzeit angenommen u. honoriert. Einzelne Nr. **10 Pfg.**

Nr. 20.

Oestrich im Rheingau, Sonntag, den 14. Mai 1911.

IX. Jahrg.

Die Wein-Versteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer.

Ueber die Wein-Versteigerungen der „Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer“ sagt das soeben herausgegebene Orientierungsheftchen in seinem Vorwort:

Daß wir in diesem Jahre mit einem gegen sonst wesentlich verringerten Angebot auf dem Markt erscheinen, ist für die Fachgenossen keine Ueberraschung. Haben doch sicherlich viele angenommen, daß wir noch weniger Weine zur Versteigerung bringen würden, als es tatsächlich der Fall ist. Es mag jedoch gleich hier betont sein, daß die Reserven an älteren Jahrgängen wegen Mangels an Jungwein diesmal schärfer herangezogen wurden als sonst, und aus diesem Grunde dürfte im kommenden Jahre selbst dann, wenn uns der dazwischen liegende Herbst einmal wieder eine reichliche Ernte bescheren sollte, die anzubietende Menge kleiner sein als heuer. Bringen uns die kommenden Jahre aber mittlere Erträge, dann können Jahre darüber hingehen, bis wir einmal wieder mit einer ähnlich großen Auswahl kommen können.

Das Weinjahr 1910 war bekanntlich für ganz Europa, namentlich aber für Deutschland ein schlimmes Mißjahr. Doch auch in Deutschland gab es noch erhebliche Unterschiede. Von den Qualitätsgegenden, die für Weinversteigerungen in Betracht kommen, hat der Rheingau in bezug auf Menge am schlechtesten abgeschnitten. Nach der amtlichen Statistik, aus der wir an anderer Stelle für unseren Bezirk einen Auszug bringen, haben 1910 auf das Hektar in Ertrag stehender Rebfläche geerntet: Mosel, Saar und Ruwer 29,9 Hektoliter, die Rheinpfalz 12,1 Hektoliter, Rheinhessen 10,8 Hektoliter, die Nahe 9,5 Hektoliter, der Rheingau jedoch nur 5,3 Hektoliter. Dazu stimmt, daß von den Mitgliedern unserer Vereinigung, die zusammen über 450 Hektar Rebfläche besitzen, im ganzen kaum 250 Stück Wein geerntet wurden. Davon kommt etwas über die Hälfte diesmal zur

Versteigerung, und da ein nicht unerheblicher Teil der Ernte schon freihändig abgesetzt wurde, dürfte der 1910er bei späteren Versteigerungen keine große Rolle mehr spielen. Nur ein schwacher Trost für den Ausfall in der Menge ist es, daß wenigstens an der Güte des 1910ers nichts auszusetzen ist. Er ist durchaus selbständig, sehr reintonig, lichtfarbig, fruchtig und hat bis jetzt eine so überraschend schnelle Entwicklung genommen, daß sein Ausbau keine Schwierigkeiten machen dürfte. Die Qualität ist eine mehr gleichmäßige, schon die unteren Nummern sind recht gut; Spitzen, die den Durchschnitt weit überragen, sind dafür nur vereinzelt anzutreffen.

Noch verhältnismäßig groß ist das Angebot in 1909ern mit rund 180 Halbstück. Dieser Jahrgang zeigt größere Unterschiede. Die unteren Nummern können an die 1910er nicht ganz heran, doch haben sie die ihnen anfänglich anhaftenden kleinen Unarten fast völlig abgelegt. Die 1909er steigen dann rasch, die mittleren Nummern haben viel Art, kräftigen Körper und genügend Säure, um als Flaschenweine sich jahrelang auf der Höhe halten zu können; die Spitzen aber haben sich zu ganz merkwürdigen Qualitäten ausgebaut, die alle Eigenschaften eines feinen Rheingauers in sich vereinigen und die bei den Proben Aufsehen erregen dürften.

Vom blumigen, feingärtigen 1908er, der sich so rasch die Gunst des Weinhandels und der Kenner im Publikum erobert hat, können leider nur noch etwa 100 Halbstück angeboten werden, bis auf die sehr schönen Spitzen sämtlich flaschenfertige, sofort verwendbare Weine. Noch kleiner, nicht ganz 60 Halbstück, ist die Auswahl in den Jahrgängen 1907 und 1905. Der kernige, kräftige 1907er hat sich in den letzten Jahren wachsender Beliebtheit erfreut; namentlich seine hervorragenden Spitzen, an denen es auch heuer nicht fehlt, wurden recht hoch bewertet. Der gesunde, frische 1905er braucht sich die Gunst des Publikums nicht erst zu erringen, er besaß sie von vornherein, und es ist nur zu bedauern, daß er heuer wohl zum letztenmal auf den Listen stehen wird.

Neben zwei Halbstück des reifen, vollen 1906ers kommen auch noch 6 Halbstück 4 Viertelstück des Hauptjahres 1904 zum Ausgebot, darunter hervorragende Spitzen, die zu dem Besten gehören, das im gesegneten Jahre 1904 gewachsen ist. Möge uns bald ein Ersatz für diesen großen Jahrgang beschert werden!

Die Ahmannshäuser Rotweine sind diesmal durch drei Jahrgänge vertreten: 1906, 1907 und 1908. Eine größere Auswahl wird nur vom letztgenannten Jahrgang geboten, der sich durch Reife und Eleganz auszeichnet und sich den 1908er Weißweinen würdig anreihet. Da 1909 und 1910 die Rotweinernte verwindend klein war, dürfte mancher die Gelegenheit gern ergreifen, seinen Vorrat an Rotwein zu ergänzen, solange noch Auswahl da ist.

Berichte.

Aus dem Rheingau.

* Aus dem Rheingau, 11. Mai. Während der letzten Woche steigerte sich die an sich schon hohe Durchschnittstemperatur zur sommerlichen Hitze, welche Gewitterbildung zur Folge hatte. Diese brachten bis jetzt noch nicht den erwünschten durchweichenden Regen, welcher für die Landwirtschaft sehr nötig wäre. Die Reben stehen gut; es bewährt sich bei diesen die alte Regel, daß dieselben im Frühjahr nichts anderes benötigen, als Wärme und Sonnenschein. Die anfänglich etwas matt erscheinenden jungen Triebe haben sich jetzt dunkelgrün gefärbt und wachsen sichtbar vorwärts. Für die Reben ist noch kein Regen nötig, sie bleiben in der trockenen Luft gesünder und gegen die Feinde und Krankheiten widerständiger. Der Austrieb ist in einigen Tagen nicht ganz vollkommen, meistens aber doch gut. Die jungen Triebe haben guten Ansaß, zum großen Teil zwei Gescheine und mehr an einer Lode. Mit dem Fang der Heuwurm-motten wurde überall begonnen. Die größeren Besitzer haben vielfach Fanggläser und sonstige allerlei Gefäße von Glas, Blech, Thon etc., ausgehängt, und mit verschiedenen Lockmitteln gefüllt. Das Resultat ist überall nur wenig befriedigend; nur einzelne Motten haben sich gefangen. Etwas besser gestaltet sich der Fang mit den Klebfächern, aber auch diese Zahlen bestätigen, daß der Mottenflug gegen sonstige Jahre weniger zahlreich ist. Die übrigen Feinde, als Schnecken, Rebenstecher, Rüsselkäfer, konnten bis jetzt nur wenig Schaden tun, haben sich aber auch nur wenig gezeigt. Die Frühjahrsarbeiten sind bis auf das Graben des Bodens beendet. Es wurde mit der Bepflanzung der jungen Weinberge begonnen. In der nächsten Woche wird man mit dem Bespritzen der Weinberge beginnen müssen, denn erfahrungsgemäß kann diese Arbeit kaum zu früh getan werden. Es ist das erste Bespritzen die beste Versicherung gegen Pilzschaden und die beste Vorbeugung gegen die Schmarotzerkrankheiten. — Die Versteigerung der Ersten Vereinigung Oestricher Weingutsbesitzer, wurde, da dieselbe regelmäßig stattfindet, mit einer gewissen Spannung erwartet. Dieselbe erfreute sich eines guten Besuches und wurde den Weinen auch großes Interesse entgegengebracht. Die Weine waren durchweg sehr gut, nur, was man dieses Jahr so häufig findet, stellte sich auch hierbei heraus: es kam nicht immer die rechte Rasse zum Ausdruck, welche die Rheingauer Lagenweine zum gesuchten Handelsartikel macht. Wo die Rasse mehr zum Ausdruck kam, da steigerten sich die Preise. Daß etwas viel zurückgenommen wurde, trotz guten Geboten, wirkte etwas verstimmend und abflauend. Im Ganzen aber zeitigte die Versteigerung ein gutes Resultat. Der Geschäftsgang, welcher hier schon tüchtig einsetzte, wird sich hoffentlich noch weiter beleben und die folgenden Versteigerungen nicht minder günstig gestalten.

+ Geisenheim a. Rh., 11. Mai. Der Lokalverein des Rheingauer Weinbauvereins hier hat die energische Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms beschlossen. Die Gemeinde stellt die zur Bekämpfung notwendigen bestrichenen Klebfächer unentgeltlich. Die Winzer aber werden von der Gemeinde aufgefordert, die Motten gemeinschaftlich abzufangen. Zu dieser Arbeit dürfen auch die Schulkinder verwendet werden.

Vom Rhein.

* Bacharach, 10. Mai. Die Reben treiben schön und gleichmäßig aus und die Gescheine werden bereits sichtbar. Zur Sommerbekämpfung des Heu- und Sauerwurms hat man sich schon gerüstet und wird dieselbe diesmal mit aller Energie durchgeführt werden. — Infolge des Mangels an Vorräten liegt der Handel fast ganz brach da. In den letzten Tagen gingen in Niederheimbach 1909er zu 950 bis 1080 Mk., in Lorch 1909er zu 1250 Mk. und in Enggöhl 1910er zu 925—975 Mk., alles kleinere Partien, in anderen Besitz über.

Aus Rheinhessen.

* Guntersblum, 10. Mai. Zahlreiche Neuanlagen von Weinbergsgelände werden hier infolge des vorjährigen günstigen Herbstes soeben vorgenommen. Da die Neuanlage mit Sekreben (Blindholz) ein umständliches Anmeldeverfahren benötigt, so werden diese mit Schlaufreben vorgenommen. In der hiesigen Gemarkung sind bis jetzt 150 000 Drahtkörbe mit Schlaufreben angelegt.

* Aus Rheinhessen, 10. Mai. Gute Aussichten für eine reiche Rotweinernte. Unter den rheinhessischen Weinbergen zeigen namentlich die Burgunder (Rotwein) ein ganz vorzügliches Aussehen.

* Oppenheim, 10. Mai. Interessante Versuche über den zweckmäßigen Fang der Weinbergsschädlinge mittels Fanggläsern werden gegenwärtig unter Leitung eines Lehrers der Oppenheimer Weinbauschule in hiesiger Gemarkung vorgenommen. Die verschiedenartigsten Gefäße, die mit 32 verschiedenen Flüssigkeiten gefüllt sind, werden in der mannigfachen Art und Weise aufgestellt, um festzustellen, welche Gefäße, welche Flüssigkeit und welche Aufhängeweise am zweckmäßigsten ist. Die Ergebnisse sollen später durch die Landwirtschaftskammer, von der auch die Anregung zu diesen Versuchen ausgegangen ist, bekannt gegeben werden.

Von der Nahe.

* Von der Nahe, 10. Mai. In Niederhausen wurden einige Stück 1910er zu 890—950 Mk. das Stück verkauft. In Waldbödelheim gingen acht Stück 1909er zu 900—920 Mk. das Stück in anderen Besitz über. Im Gräfenbachtale erbrachte das Stück 1910er 940—990 Mk., in Monzingen 950—980 Mk. Die Preise sind allenthalben hoch. Das Geschäft ist nicht sehr lebhaft, zumal gegenwärtig die Weinversteigerungen stattfinden und den Weinhandel anziehen.

Verschiedenes.

* Weinbaufläche im Reg.-Bez. Wiesbaden. Im Jahre 1910 betrug die Gesamtfläche des mit Weinreben beplanten, im Ertrag stehenden Landes im Regierungsbezirk Wiesbaden nach den amtlichen Ermittlungen 3022.52 Hektar (1909: 3048.59 Hektar); davon waren beplant mit Rieslingreben 1489.97 Hektar, mit Kleinbergerreben 289.08 Hektar, mit Döbberleicher 694.49 Hektar; Rotwein wurde gebaut auf 65.62 Hektar. Die Größe des gesamten Weinbergslandes betrug 1910: 3982.57 Hektar (1909: 3998.52 Hektar). Die Ernte belief sich auf 13 754 Hektoliter (1909: 39 725.24 Hektoliter). Davon kamen auf weiße Weine 13 650.26 Hektoliter (1909: 39 305.71 Hektoliter.)

* Neustadt, 10. Mai. Kürzlich tagte hier eine Versammlung der vier pfälzischen Fachvereine des Weinhandels.

Die Versammlung galt der Abwehr der drohenden Ueberflutung des deutschen Weinmarktes mit höchst zweifelhaften ausländischen, insbesondere griechischen Produkten. U. a. wurde beschlossen, eine Eingabe an die zuständige Stelle zu richten, worin verlangt wird: 1. für die Pfalz eine Zentralstelle mit dem Sitz in Speyer für die chemische Untersuchung der einzuführenden Weine zu schaffen, 2. eine Sachverständigenkommission durch die Regierung auf Vorschlag der Handelskammer Ludwigshafen aus den vier pfälzischen Fachvereinen zu wählen, die in zweifelhaften Fällen als Zungensachverständige der Zentralstelle assistieren unter Hinzuziehung des Weinkontrollors der Pfalz.

* Das Gebet der Winzer. Die in Neustadt a. d. Saadt erscheinende Bürgerztg. bringt das Stoßgebet eines Winzers, dem das Abbürsten der Rebstöcke, welches bekanntlich fast zu einem deutschen Winzeraufstand in der Rheinpfalz geführt hätte, zu arg geworden ist. Der gereimte Stoßseufzer lautet:

Wiever Gott, ich geh' zur Ruh',
Die matte Lage falle zu.
Ich hab' de ganze Tag geberst
Un wer im Leue doch teen Berst.
Un fangt des Schbrige und Schwesle an,
So schbrigt jo alles Mann für Mann
Des Dwennds schbät, des Morgens früh
Bei Neppelwei un Treisterbrüh.
Schük', o Gott, mit deiner Hand
Unfern armen Winzerstand.
Un schaff' uns viel un gude Wein,
Dann wolle mer fröhlich un dankbar sein.

Der Pfälzer Humor lebt also noch!

Ausland.

* Paris, 8. Mai. Das Mitglied des Staatsrates, der ehemalige Polizeiprefekt Blanc, hat bereits einen vorläufigen Bericht erstattet, in dem er sich zugunsten der Einverleibung des Aube-Departements in die Champagne ausspricht. — Der Staatsrat wird in der Angelegenheit der Abgrenzung des Champagne-Gebietes im Laufe dieser Woche die Vertreter der Departements Marne und Aube vornehmen.

Resultate von Wein-Versteigerungen.

+ Mainz, 5. Mai. In der heutigen Naturwein-Versteigerung der Herrn Reinhold Senfter, Weingutsbesitzer in Nierstein, Oppenheim und Dienheim, gelangten 57 Nummern 1909er und 1910er Weine aus Lagen der Gemarkungen Nierstein, Oppenheim und Dienheim zum Ausgebot. 5 Nummern wurden nicht zugeschlagen, für die übrigen zufriedenstellende Preise erzielt. Es stellten sich 25 Halbstück 1909er auf 540—1150 Mk., zusammen auf 18 670 Mk., durchschnittlich auf 747 Mk., 26 Halbstück 1910er wurden zu 640—1550 Mk., 1 Viertelstück zu 580 Mk., zusammen zu 25 590 Mk., durchschnittlich das Halbstück zu 966 Mk. abgegeben. Der Gesamterlös betrug 44 260 Mk. ohne Fässer.

* Forst, 5. Mai. Bei der heute stattgehabten Wein-Versteigerung des Herrn Emil Viebel, Weingutsbesitzer hier, kamen 9 Stück und 14 Halbstück 1909er Weißweine zum Ausgebote. Alle Nummern wurden abgegeben und für je 1000 Liter erzielt: Deidesheimer Mk. 930—1180, Forster Mk. 970—4510. Der Gesamterlös betrug Mk. 38 964. — Sodann ließ Frau Adolf Werle Wwe., Weingutsbesitzerin hier, 10 Stück und 9 Halbstück 1909er Weißweine versteigern. Dabei wurden 5 Nummern nicht abgegeben. Je 1000 Liter erzielten: Deidesheimer Mk. 860—1130, Forster Mk. 880 bis 2310. Der Gesamterlös stellte sich auf Mk. 15 008.

○ Rüdesheim, 6. Mai. Herr Max Broemser, Weingutsbesitzer in Rüdesheim, versteigerte heute 56 Nummern Rüdesheimer, Geisenheimer und Hallgartener Weine aus den Jahren 1904, 1905, 1907, 1908, 1909 und 1910 mit zufriedenstellendem Ergebnisse. 17 Halbstück 1909er kosteten

690—1420 Mk., zusammen 16 500 Mk., durchschnittlich 971 Mk., 17 Halbstück 1905er 860—1260 Mk., zusammen 17 050 Mk., durchschnittlich 1003 Mk. Für 2 Halbstück 1904er wurden 780 und 920 Mk., 3 Halbstück 1907er 760, 770 und 780 Mk., 2 Halbstück 1910er 820 und 830 Mk., 1 Halbstück 1908er 1040 Mk. und 1 Viertelstück 930 Mk. erzielt. Das Gesamtergebnis für 43 Halb- und 1 Viertelstück belief sich auf 41 180 Mk. ohne Fässer.

△ Ober-Ingelheim, 8. Mai. Die „Winzer-genossenschaft Ober-Ingelheim“ versteigerte heute bei lebhaftem Geschäftsgang 63 Nummern 1909er und 1910er Weiß- und Rotweine aus Lagen der Gemarkungen Ober-Ingelheim. Während nun die Weißweine durchweg gut bezahlt wurden und sämtlich über die Schätzung der Eigenern stiegen, so daß etwa 1000 Mk. über die Schätzungssumme für die Weißweine erzielt wurden, auch ein Teil der Rotweine glatt und zu guten Preisen abging, ließ das Geschäft bei dem letzten Teile der Rotweine etwas nach. Für 12 Stück 1910er Weißwein wurden 940—1000 Mk., für 8 Halbstück 480 bis 510 Mk., zusammen 15 580 Mk., durchschnittlich für das Stück 974 Mk. erzielt. 22 Halbstück 1909er Rotwein (Frühburgunder) stellten sich auf 650—720 Mk., 3 Viertelstück auf 400—410 Mk., zusammen auf 16 280 Mk., durchschnittlich das Halbstück auf 692 Mk., 2 Halbstück 1909er Spätburgunder 650 und 700 Mk., 2 Viertelstück auf 380 und 390 Mk. Der Gesamterlös betrug 35 000 Mk. ohne Fässer.

* Deidesheim (Rheinpfalz), 8. Mai. Bei der Wein-Versteigerung des Herrn Hauptmann a. D. v. Winnig (vorm. Deinhardt'sches Weingut) kamen zum Ausgebot 30 Halbstück 1909er Weißweine, sowie 2 Halbstück 1907er, 1 Halbstück 1908er Weißweine aus hiesigen, Forster und Ruppertsberger Lagen. Bei großem Besuch wurden von 33 Nummern 29 abgegeben. Je 1000 Liter 1909er Deidesheimer erzielten Mk. 1470—6700, Ruppertsberger Mk. 1330—2230, Forster Mk. 2330—2800. Die 1908er und 1907er Weißweine wurden nicht abgegeben. Der Gesamterlös betrug Mk. 49 270.

⊕ Destrict. Rhg., 9. Mai. Heute hatte die „Erste Vereinigung Destrictischer Weingutsbesitzer“ hier ihre Weinversteigerung, wobei sich zwar ein recht lebhafter Geschäftsgang entwickelte, aber trotzdem von den ausgetobenen 59 Nummern 1909er und 1910er Destrictischen Weinen 11 Halbstück zurückgezogen wurden. Die übrigen Gewächse wurden recht gut bezahlt. 2 Halbstück 1909er erbrachten 650 und 780 Mk. Für 41 Halbstück 1910er wurden 680 bis 1270 Mk., für 5 Viertelstück 320—450 Mk., zusammen 36 880 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 848 Mk. bezahlt. Der Gesamterlös stellte sich auf 38 310 Mk. ohne Fässer.

+ Mainz, 9. Mai. Eine Flaschenwein-Versteigerung hatten heute die Herren Gebr. Stein, Weingroßhändler in Düsseldorf und Weingutsbesitzer in Geisenheim hier veranstaltet. Insgesamt gelangten etwa 70 000 Flaschen Saar-, Mosel-, Ruwer- und Rheingauer Weißweine, sowie Ahmannshäuser und Bordeaux-Rotweine größtenteils naturrein und mit Reszenzangaben zum Ausgebot. Für die Flasche 1903er wurden 0.90—1.00 Mk., 1902er 0.85 Mk., 1904er 0.75—3.00 Mk., 1905er 0.85—2.55 Mk., 1900er 1.65 bis 1.75 Mk., 1906er 0.85—1.70 Mk., 1889er 0.90 Mk., 1897er 0.90—0.95 Mk., 1905er Ahmannshäuser Rotwein 1.45 bis 1.70 Mk. bezahlt. Die Flasche 1904er Bordeauxwein: Château Laroque kostete 0.75 Mk., Château Talbot 0.80 bis 0.85 Mk., Château de Tertre 0.80—1.00 Mk., Château Pichon Longueville 1.20 Mk., Château Gruaud Larose 1.35 bis 1.60 Mk. Die sämtlichen Weine wurden zugeschlagen. Das Gesamtergebnis stellte sich auf 74 775 Mk. einschließlich Glas.

□ Kreuznach, 9. Mai. Herr Rud. Anheuser in Kreuznach versteigerte heute 70 Nummern 1909er und 1910er Weine. Für 6 Stück 1909er wurden 1060—1340

Mk., 10 Halbstück 500—940 Mk., zusammen 13 480 Mk., durchschnittlich für das Stück 1226 Mk., für 37 Stück 1910er 960—3100 Mk., 14 Halbstück 660—2000 Mk., zusammen 65 450 Mk., durchschnittlich für das Stück 1488 Mk. erzielt. Insgesamt wurden 78 930 Mk. Erlöst. Die Weine wurden ohne Fässer versteigert.

* **Wachenheim** (Rheinpfalz), 9. Mai. Herr Albert Bürklin-Wolf, Weingutsbesitzer in Wachenheim, ließ heute eine Kollektion 1909er zur Versteigerung ausbieten. Bei gutem Besuch und reger Kauflust konnten sehr gute Preise erzielt werden. Bezahlt wurden per Stück Wachenheimer 860—4520 Mk., Gaardter 920, Ruppertsberger 950 bis 5300, Deidesheimer 4110, 5340, 7200 Mk. Gesamterlös etwa 130 000 Mk.

* **Nierstein**, 10. Mai. Die Geschw. Schuch, Gutsbesitzer in Nierstein, versteigerten heute 33 Nummern 1909er und 1910er Weine. Für 9 Halbstück 1910er wurden 670—1010 Mk., zusammen 7220 Mk., durchschnittlich 802 Mk., für 23 Halbstück 1909er 770—1470 Mk., für 1 Viertelstück 650 Mk., zusammen 24 020 Mk., durchschnittlich 1022 Mk. bezahlt. Gesamtergebnis 31 240 Mk. ohne Fässer.

* **Dürkheim** (Rheinpfalz), 10. Mai. In der Weinversteigerung der Dr. Dittich'schen Gutsverwaltung kamen zum Ausgebot 30 000 Liter 1909er Weißweine aus hiesigen und Ungsteiner Lagen. Von 24 Nummern wurden 8 nicht abgegeben. Je 1000 Liter erzielten: Dürkheimer Mk. 800—1450, Ungsteiner Mk. 1590—1660. Der Gesamterlös betrug Mk. 17 024.

* **Trier**, 3. Mai. Der achte Tag der großen Frühjahrs-Weinversteigerungen verlief wieder glatt. Reichsgraf Wilhelm von und zu Hohenbroech gab an erster Stelle sechs Fuder 1910er Wiltinger zu Mk. 1180—1810 ab. Der Gesamterlös betrug Mk. 9230, oder für das Fuder im Durchschnitt Mk. 1538. — Hierauf stellten sich zehn Fuder 1909er Filsener des Herrn Julius Piedmont auf Mk. 1350 bis 1910. Der Gesamterlös machte Mk. 15 870, oder für das Fuder im Durchschnitt Mk. 1587 aus. — Nun setzte die Frl. v. Schorlemersche Gutsverwaltung ihre Versteigerung fort. Zunächst erbrachten 14 Fuder 1909er Graacher Mk. 1310—1830, oder das Fuder durchschnittlich Mk. 1518. Dann folgten 14 Fuder 1909er Brauneberger mit Mk. 1410—2370, oder das Fuder im Durchschnitt mit Mk. 1634. Darauf stellten sich noch 30 Fuder 1908er wie folgt: Zwei Fuder Wintricher Ohligsberger auf Mk. 1420 bis 1570, oder im Durchschnitt auf Mk. 1495, und ein Fuder Zeltinger auf Mk. 1890. Hierauf gingen 2 Fuder Lieserer Winderberger zu Mk. 2100—2220, oder durchschnittlich zu Mk. 2152 ab. Ferner erlösten 6 Fuder Geisberger Mk. 2110—2810, oder im Durchschnitt Mk. 2555 und 19 Fuder Würzberger Mk. 1520—3700, oder das Fuder im Durchschnitt Mk. 2432. Der Gesamterlös stellte sich heute auf Mk. 114 910, gestern auf Mk. 141 010, insgesamt also für 142 Fuder 1909er und 1908er auf Mk. 255 920. — An letzter Stelle kamen heute 19 Fuder 1908er der Königl. Domänen-Weinbau-Verwaltung, und zwar fünf Fuder Aveler auf Mk. 1550—2390, oder das Fuder im Durchschnitt auf Mk. 1885. Hierauf erbrachten 10 Fuder Oeffener Mk. 1860—3420, oder durchschnittlich Mk. 2379, und 4 Fuder Serriquer Mk. 1830—2690, oder im Durchschnitt Mk. 2180. Der Gesamterlös betrug Mk. 41 850, oder das Fuder im Durchschnitt Mk. 2203. Der heutige Gesamterlös: Mk. 181 860. — Auf einer Nachversteigerung des Kommissionsgeschäftes Fritz Dietrich von 37 Fudern 1909er und 1910er Mosel-, Ruwer- und Saarweinen fanden nur 12 Absatz zu Mk. 840—1160.

* **Trier**, 4. Mai. Die großen Frühjahrs-Weinversteigerungen gingen heute zu Ende. Alle ausgetretenen Weine fanden wieder Nehmer. Zunächst wurden 80 Fuder 1909er des Bischöflichen Priesterseminars zugeschlagen

und zwar 24 Fuder Canzemer zu Mk. 1190—2470, oder durchschnittlich zu Mk. 1620, 10 Fuder Wiltinger zu Mk. 1400—2010, oder im Durchschnitt zu Mk. 1717. Dann erlösten 10 Fuder Ayler Mk. 1450—1830, oder durchschnittlich Mk. 1619. Weiterhin erbrachten 6 Fuder Caseler Mk. 1400—1640, oder im Durchschnitt Mk. 1530, 7 Fuder Trittenheimer Mk. 1340—1600, oder das Fuder im Durchschnitt Mk. 1491, 7 Fuder Dhronenhofberger Mk. 1340 bis 1850, oder im Durchschnitt Mk. 1551, 4 Fuder Herziger mit Mk. 1430—2010, oder durchschnittlich Mk. 1662. Endlich erlösten noch 12 Fuder Erdener Mk. 1300—2750, oder im Durchschnitt Mk. 1750. Gesamterlös für 80 Fuder Mk. 130 520, oder für das Fuder im Durchschnitt Mk. 1631. — Auf Nachversteigerungen blieb ein kleiner Rest zurück. Herr Peter Hermesdorf gab 4 Fuder 1910er zu Mk. 1000 bis 1200 ab und Herr Nik. Weber-Gastbauer 2 Fuder 1908er zu Mk. 1210—1730. Ferner stellten sich 5½ Fuder 1910er des Herrn Martin Steinbach in Reil auf Mk. 1200—1990.

* **Trier**, 5. Mai. Im Hotel Porta Nigra schloß sich heute Mittag an die gestern beendeten großen Versteigerungen im Katholischen Bürgervereine eine auf zwei Tage berechnete Versteigerung von Naturweinen der Mosel, Saar und Ruwer an. Dieselben gehörten einer Vereinigung von Winzern. Obwohl der Besuch zu wünschen übrig ließ, gingen doch alle angebotenen Fuder glatt ab. An erster Stelle ließ die Huesgen-Böckingsche Güterverw. in Traben-Trarbach 38 Fuder 1909er wie folgt zuschlagen: 18 Fuder Geierslayer zu Mk. 1100—1290, oder durchschnittlich zu Mk. 1175. Darauf erlösten 11 Fuder Geierslayer-Seuberg Mk. 1000 bis 1210, oder im Durchschnitt Mk. 1123. Weiter kamen 4 Fuder Ohligsberger auf 1220—1490, oder durchschnittlich auf Mk. 1357. Ein Fuder Sommerauer ergab Mk. 1150. Dann erlösten noch 4 Fuder Canzemer Mk. 1210—1510, oder im Durchschnitt Mk. 1410. Der Gesamterlös stellte sich auf Mk. 45 700, oder für das Fuder im Durchschnitt Mk. 1205. — Hierauf ließ Herr Karl Salm in Saarburg 22 Fuder 1910er zuschlagen. 15 Fuder Saarburger erlösten Mk. 970 bis 1250, oder das Fuder im Durchschnitt Mk. 1099. Dazu kamen 3 Fuder Niederleukener auf 1300—1400, oder durchschnittlich auf Mk. 1356. Nun folgten 9 Fuder Ayler-Schonsfels zu Mk. 1410—1650, oder im Durchschnitt zu Mk. 1503 und 1 Fuder Oeffener zu Mk. 1630. Der Gesamterlös betrug Mk. 26 690, oder für das Fuder im Durchschnitt Mk. 1214. — Den Schluß machte Herr Johann Fischer-Jung in Beutrig mit 28 Fuder 1910er Weinen. Davon stellten sich 12 Fuder Saarburger auf Mk. 1310 bis 1560, oder durchschnittlich auf Mk. 1413. Hierauf kamen 3 Fuder Frlcher auf Mk. 1450—1540, oder durchschnittlich auf Mk. 1510. Weiterhin erbrachten 6 Fuder Niederleukener Mk. 1510—1800, oder im Durchschnitt Mk. 1568, ferner 4 Fuder Oeffener Mk. 1370—1590, oder durchschnittlich Mk. 1480. Endlich kamen noch 3 Fuder Oeffener Rupp auf Mk. 1680—2090, oder durchschnittlich auf Mk. 1926. Der Gesamterlös war Mk. 42 610. Die Tageseinnahme belief sich für obige 80 Fuder auf Mk. 115 000. Im Trierischen Hofe gab auf Nachversteigerungen der Cläfferather Winzerverein 17 Fuder Cläfferather zu Mk. 990 bis 1130, oder durchschnittlich zu Mk. 1090 ab. Der Weinkommissionär Joh. Göbel in Balwig zog von 21 Fuder 1909er 8 zurück. Die übrigen erzielten Mk. 900—1150.

* **Trier**, 6. Mai. Heute wurden im Hotel Porta Nigra noch die Nebenversteigerungen der diesjährigen großen Weinverkäufe beendet. Dabei gingen wieder alle Fuder flott in andere Hände. Der Besuch war nicht stärker, als am 5. d. M. Sämtliche Weine gehörten dem 1910er Jahrgange an. Zunächst stellten sich 10 Fuder Waldracher der Erben Wilt. und Richard Huesgen in Traben-Trarbach auf Mk. 1100—1390. Der Gesamterlös war Mk. 12 610,

oder für das Fuder im Durchschnitt Mk. 1261. — Sodann erzielten 59 Fuder der Huesgen-Böding'schen Güterverwaltung in Traben-Trarbach folgende Preise; 4 Fuder Sommerauer Mk. 1240—1450, oder durchschnittlich Mk. 1385; 11 Fuder Wiltfinger Saar Mk. 1270—1410, oder im Durchschnitt Mk. 1346; ein Fuder Oberemmel Mk. 1340; 2 Fuder Canzemer Mk. 2020—2400, oder durchschnittlich Mk. 2210; 21 Fuder Geierslayer Mk. 1010—1500, oder durchschnittlich Mk. 1356; 16 Fuder Geierslayer-Neuberg Mk. 1240—1420, oder im Durchschnitt Mk. 1352; endlich 4 Fuder Oblißberger Mk. 1600—2330, oder durchschnittlich Mk. 1815. Der Gesamterlös war Mk. 81 580, oder für das Fuder im Durchschnitt Mk. 1551. — Den endgültigen Schluß der diesmaligen Versteigerungen machten die Erben Heinrich Franz Schmittges in Erden mit 10 Fuder Erdener zu Mk. 1210—2020. Der Gesamterlös stellte sich auf Mk. 19570, oder für das Fuder im Durchschnitt Mk. 1631.

* Tier, 8. Mai. Hier hielten heute Herr Joseph Haart und Geschwister Haart aus Wiesport eine Nachversteigerung von 1909er Wiesporter Weinen ab. Dieselbe war ausschließlich von Privatpersonen besucht. Vertreter des Weinhandels fehlten. Trotzdem gingen diese Weine flott ab, und zwar zu Mk. 1.30—1.80 die Flasche.

Weinversteigerungen der nächsten Zeit.

⊙ Aus dem Rheingau. Von den Mitgliedern des großen Verbands Deutscher Naturwein-Versteigerer kommt auch in diesem Jahre die bekannte Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer zuletzt mit ihren Versteigerungen. Während in den anderen Gebieten die Versteigerungen größtenteils beendet sind, haben im Rheingau jetzt erst die Probetage begonnen. 23 Mitglieder der genannten Vereinigung bringen in der Zeit vom 15. bis 31. Mai rund 670 Halbstück Naturweine aus den besten Rheingauer Lagen der Jahrgänge 1904 bis 1910 zum Ausgebot. Die ganze reichhaltige Stufenleiter des Rheingaus ist hier vertreten, und von den bekanntesten Lagen sucht man keine vergeblich. In Mittelweinen ist die Auswahl am größten, auch der jüngste Jahrgang, der 1910er, entwickelt sich als reintoniger, nicht schwerer Mittelwein, aber auch an besseren Weinen, zu denen in erster Linie die 1908er und 1905er zählen, ist kein Mangel. Hervorragend sind die Spitzen von 1907 und 1909 und zu dem besten, was seit langen Jahren an den Markt kam, gehören die wenigen noch zur Versteigerung kommenden Hochgewächse von 1904. Leider kann im kommenden Jahre wahrscheinlich eine gleich große Auswahl nicht geboten werden, denn die Rheingauer Keller sind bei den Fehlernten der letzten Jahre bedenklich leer geworden.

* Lorchhausen i. Rhg. Dienstag, den 16. Mai, vormittags 11½ Uhr, bringen der „Lorchhäuser Winzerverein“ und Jakob Klotz Wwe. im Hotel „zum Rebstock“ zu Lorchhausen im ganzen 57 Nummern der Jahrgänge 1908, 1909 und 1910 zur Versteigerung. Die Weine, sämtlich naturrein, gut durchgegoßren und reintonig, werden als sehr brauchbar bezeichnet. Taren: 1908er: Mk. 900 bis 1200 per 600 Liter. 1909er: Mk. 1050—1300 per 1200 Liter und Mk. 530—800 per 600 Liter. 1910er: Mk. 1000—1250 per 1200 Liter und Mk. 550—680 per 600 Liter. Probetag am 9. Mai.

* Destrach i. Rhg. Mittwoch, den 17. Mai, mittags 1 Uhr, im „Hotel Steinheimer“ zu Destrach versteigert die „Vereinigung Weingutsbesitzer Destrachs“ 2 Nummern 1909er und 52 Nummern 1910er naturreine Weine.

* Am 17. Mai, nachmittags 1 Uhr, bringt die Geschäftsstelle der Vereinigten Winzergenossenschaften des Ahr- und Rheintals G. m. b. H. (Rotweinzentrale) Ahrweiler im Bahnhofsaale zu Bingen ca. 70 Nummern:

22 Halb- und 48 Viertelfstück naturreine Ahrrotweine darunter feinste Auslesen der Jahrgänge 1906, 1907, 1908, 1909 und 1910 zur Versteigerung. Tare: Mk. 550—650 per Halbstück und Mk. 300—600 per Viertelfstück.

* Eltville, i. Rhg. Sonnabend, 20. Mai, nachmittags 1 Uhr, gelangen in der „Burg Graß“ zu Eltville 21 Halbstück und 1 Viertelfstück 1910er Raumenthaler Weine aus dem Kimmelschen Weingut zum Ausgebot.

Anschließend an obige Versteigerung läßt die de Ridsder'sche Güter- und Kellereiverwaltung die auf den Gütern Rübenberg und Grorod, Rheingau, gewachsenen von der früher Fhrh. von Knoop'schen Verwaltung übernommenen 26 Halbstück 1909er und 6 Halbstück 1910er Weine aus guten und besten Lagen der Gemarkungen Schierstein und Frauenstein versteigern.

* Lorch i. Rhg. Samstag, den 20. Mai, vormittags 11 Uhr, versteigert die Gräflin von Walderdorff'sche Verwaltung zu Lorch im Rheingau, 19 Halbstück 1909er Weißwein und 1 Viertelfstück 1908er Rotwein Wachstum des Gräflin'schen Weingutes, aus besseren u. besten Lagen. Tare: 1909er circa Mk. 600—1200, 1910er Mk. 550 per Halbstück. Rotwein Mk. 350 per Viertelfstück.

* Mainz. Freitag, den 9. Juni, vormittags 11 Uhr, bringt Herr Philipp Goebel aus Wiesbaden in der „Viedertafel“ zu Mainz ca. 30.000 Flaschen Rheingauer Original-Naturweine mit Kreszenz-Angabe zur Versteigerung. Die Weine entstammen den besseren und besten Lagen fast sämtlicher Rheingauer Gemarkungen und erstrecken sich auf die Jahrgänge 1885, 89, 1900, 03, 04, 05, 96, 08 und 09, unter diesen noch zwei Nummern Original-Abfüllung der Großh. Hess. Domäne. Sie präsentieren sich durchweg als Weine von guter Art; die Spitzen als edle Sachen von Würze und großer Feinesse. Die Taren bewegen sich per Flasche von Mk. 1.— bis Mk. 7.50.

□ Wiesbaden. Am Mittwoch, den 17. Mai, nachmittags 3 Uhr, versteigert im Hotel-Restaurant „Friedrichshof“, Friedrichstr. 43, dahier Herr Hubert Lill, Inhaber der Weinhandlung Christian Limbarch ca. 6000 Flaschen Rhein- und Rheingauer Weine verschiedener Jahrgänge. Die Weine sind anerkannt gute konsumfertige Gewächse und bewegen sich die Taren von Mk. 1.10 bis 1.80 per Flasche.

Gerichtliches.

* Wiesbaden, 9. Mai. Drei Gastwirten aus Schierstein war zum Vorwurf gemacht worden, entgegen den gesetzlichen Bestimmungen es unterlassen zu haben, über die in ihren Kellern lagernden Weine Bücher zu führen. Die Wirte führten zu ihrer Rechtfertigung an, sich in dem Glauben befunden zu haben, zur Führung eines Weinbuches, Schema F, nicht verpflichtet zu sein, da ihr Betrieb ein äußerst minimaler sei. Das Schöffengericht war aber der Ansicht, daß ein noch so geringer Umsatz von Wein von der Verpflichtung der Buchführung nicht entbinde. Mit Rücksicht darauf, daß die von den Angeklagten geltend gemachte Ansicht noch allgemein verbreitet ist und sie sich deshalb in einem entschuldbaren Irrtum befanden, erkannte das Gericht wider jeden Gastwirt auf eine Geldstrafe von 3 Mk.

□ Bacharach, 11. Mai. Heute hatte sich der frühere Kellnermeister H. M. aus Münster bei Bingerbrück, jetzt wohnhaft in Bacharach, wegen Sachbeschädigung und Diebstahls, die er in seiner Stellung vom 1. August 1910 bis zu seiner Entlassung am 4. Februar 1911 bei der Firma Jakob Wasmuth zu Bacharach am Rhein begangen hatte, zu verantworten. Derselbe wurde vor dem Schöffengericht St. Goar: 1. wegen Sachbeschädigung zu einer Geldstrafe von Mk. 50.— oder 10 Tage Gefängnis, 2. wegen fortgesetztem

Munddiebstahl zu einer Geldstrafe von Mk. 50.— oder 10 Tage Haft und 3. wegen Diebstahl mit 1 Tage Gefängnis bestraft, sowie in sämtliche Kosten des Verfahrens verurteilt.

Literarisches.

* Die Bekämpfung des Heu- und Sauerwurms, herausgegeben von der Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau zu Geisenheim a. Rh., 2. Auflage. Bearbeitet von Dr. G. Lüstner, Dirigent der pflanzenpathologischen Versuchsanstalt, und Weinbaulehrer C. Seufferheld. Mit zwei 14-farbigen Tafeln. — Preis 75 Pfg., 50 Expl. à 50 Pfg., 100 Expl. à 35 Pfg. — „Tafel mit der Abbildung des Heu- und Sauerwurms“, Preis 15 Pfg., 100 Expl. Mk. 12. — „Tafel mit der Abbildung des bekrenzten Traubenwicklers“, Preis 7 Pfg., 100 Expl. Mk. 5.50. (Verlag von Rud. Vieweg u. Comp., Wiesbaden.) Zu beziehen durch alle Buchhandlungen.

Da der Heu- und Sauerwurm im verflossenen Jahre wieder den Weinbergbesitzern so ungeheuren Schaden zugefügt hat, kommt das Werkchen gerade zur richtigen Zeit, denn der gefährlichste von allen Schädlingen, welche jährlich an unseren Rebkulturen auftreten, ist entschieden der Heu- und Sauerwurm. Mitunter fällt die Hälfte der Ernte und noch mehr dem Insekt zum Opfer. Im Rheingau allein betrug im Jahre 1886 der durch diese Raupen angerichtete Schaden Mk. 800.000 und an der Mosel wurden in demselben Jahre die Verluste gar auf 30—40 Millionen Mk. geschätzt. Im Jahre 1910 ist der Schaden überhaupt nicht zu berechnen. Das Büchlein enthält eine auf praktischer Grundlage beruhende und bewährte Anleitung, wie dieses schädliche Insekt vernichtet wird. Es ist klar und leicht verständlich geschrieben, und wird der Text durch zwei 14-farbige Tafeln auf das Beste erläutert. Der außerordentlich billige Preis gestattet auch der minderbemittelten weinbautreibenden Bevölkerung, das Büchlein anzuschaffen, und ermöglicht den Gemeinden durch die billigen Partiepreise eine Massenverteilung. Es sei hiermit bestens empfohlen. — Die dem Werkchen beiliegenden Tafeln werden auch apart abgegeben und eignen sich besonders zur Massenverteilung. Dieselben stellen den „Heu- und Sauerwurm“ in seiner Entstehung und Entwicklung dar, und kann dieser Schädling durch Kenntnis der Raupen und Puppen schon in seinem Entstehen vernichtet werden.

Letzte Nachrichten.

* Wiesbaden, 10. Mai. (Staatshilfe für die Winzer im Rheingau.) Der 45. Kommunal- und Landtag, der heute durch den Reg.-Präsidenten Dr. v. Meißner als Staatskommissar eröffnet wurde, wird sich in der Hauptsache mit der Vorlage der Staatsregierung über eine planmäßig organisierte Hilfe aus Staatsmitteln und aus Mitteln des Bezirksverbandes zugunsten der Rheingauer Winzer beschäftigen. — Regierungspräsident v. Meißner ging näher auf die geplante Hilfsaktion ein, die die Erhaltung eines selbständigen Winzerstandes auf eigener Scholle zum Ziele habe. Alterspräsident Kommerzienrat Hummel aus Hochheim übernahm sodann die Leitung der Versammlung. Die Vorlage über Gewährung zinsfreier Darlehen an Winzer wurde hierauf dem Finanzausschuß übergeben. In den beteiligten Kreisen des Rheingaus bestehen über folgende Punkte der Vorlage Meinungsverschiedenheiten: Die Regierung will die Unterstüzungen durch die Kreisaußschüsse, bezw. Landräte verteilen lassen, da sie diese als die lokalkundigste Instanz anspricht. Die Vertreter der Gemeinden dagegen wünschen nicht nur, daß die Verteilung in die Hände der Gemeinden als der ortskundigsten Instanzen gelegt wird, sondern, daß die Gemeinden dann auch das Risiko der Rückzahlung der Darlehen übernehmen. Eine weitere Streitfrage ist die Art der Verteilung an die Bedürftigen. Man hält in weinbautreibenden Kreisen die Verteilung nach der Weinbaufläche für keinen richtigen Maßstab, weil gerade die Besitzer, die ausschließlich vom Weinbau leben, im Verhältnis viel empfindlicher getroffen seien, als diejenigen, die außer dem Weinbau auch Landwirtschaft treiben. Diese Ansicht vertrat u. a. auch der Alterspräsident des Kommunal- und Landtages Kom-

merzienrat Hummel. — Diese Vorlage wird, wenn sie überhaupt Annahme findet, auf eine recht lebhafteste Opposition stoßen und die Mehrheit, mit der sie schließlich verabschiedet wird, wird bestimmt keine zu große sein.

* Bernkastel. Was die Gerichtskosten verschlingen, zeigt der folgende, von der „Bernk. Ztg.“ berichtete Fall: Das Gnadengesuch des Winzers Anton Kieren-Christmann in Graach ist abschlägig beschieden worden. Damit erlangt das seinerzeit viel erörterte Erkenntnis der Trierer Strafkammer Rechtskraft. Es war erkannt auf 60 Mk. Geldstrafe in Anbetracht der Milde des Falles. Dazu treten aber 2279 Mk. Gerichtskosten! Nebenbei erfolgt aber auch noch eine Einziehung von Wein in Höhe von mindestens 4500 Mk. Man kann es unter diesen Umständen begreifen, daß die Winzer immer wieder eine Handhabung des Weingesetzes verlangen, die bei kleineren Verstößen gegen das Gesetz nicht eine so schwere, mit der Höhe der Strafe gar nicht im Einklang stehende Schädigung der Winzer herbeiführt.

× Bingen, 11. Mai. Eine der größten Weinversteigerungen, die in diesem Jahre am Rheine abgehalten wurden, veranstaltete heute Herr Seligmann Simon hier. Zum Ausgebot gelangten 100 Nummern Weiß- und Rotweine der Jahrgänge 1904, 1906, 1908 und 1909 aus Lagen der Gemarkungen Bodenheim, Laubenheim, Münster, Norheim, Schloß Bodelheim, Oppenheim, Rierstein, Rempfen, Badesheim, Bingen, Hochheim, Geisenheim, Johannisberg, Winkel, Rüdesheim, Odenheim, Ingelheim, Walportheim u. a. Darunter waren gerade die besseren und besten Sachen naturrein. Von den ausgetretenen 100 Nummern ging die in Anbetracht des großen Angebots geringe Zahl von 28 Nummern zurück, im übrigen wurden durchweg hohe Preise erzielt. Für 19 Stück 1909er Weißweine wurden 950 bis 1260 Mk., für 9 Halbstück 670—1140 Mk., zusammen 27 580 Mk., durchschnittlich für das Stück 1174 Mk., für 3 Stück 1904er Weißwein 1150, 1240, 1300 Mk., 1 Halbstück 860 Mk. und 3 Viertelsstück 410, 730 und 750 Mk., zusammen 7020 Mk. erlöst. 5 Stück 1906er Weißweine erbrachten 980—1090 Mk., 3 Halbstück 540, 650 und 730 Mk., zusammen 7100 Mk., durchschnittlich das Stück 1092 Mk., 7 Stück 1908er 1000—1380 Mk., 6 Halbstück 600 bis 850 Mk., zusammen 11 970 Mk., durchschnittlich das Stück 1197 Mk. Für 6 Halbstück 1909er Rotwein wurden 520 bis 620 Mk., zusammen 3370 Mk., durchschnittlich 562 Mk., für 4 Halbstück 1908er Rotwein 530—660 Mk., 1 Viertelsstück 340 Mk., zusammen 2620 Mk., durchschnittlich das Halbstück 582 Mk., 2 Halbstück 1904er Rotwein 560 und 570 Mk., 2 Viertelsstück 400 und 610 Mk., zusammen 2140 Mk. eingenommen. Der Gesamterlös bezifferte sich für 54½ Stück auf 61 800 Mk. ohne Fässer.

△ Riedrich i. Rhg., 12. Mai. Der „Riedricher Winzerverein“ versteigerte heute 35 Nummern 1909er und 1910er Riedricher Weine bei gutem Besuche, flotten Geboten und schlankem Zuschlag. Diese Weine gingen bis auf 2 Nummern in anderen Besitz über. Für 1 Halbstück 1909er wurden 610 Mk., für 2 Stück 1910er 1450 und 1470 Mk., für 30 Halbstück 580—880 Mk., zusammen 25 510 Mk., durchschnittlich für das Halbstück 1910er 747 Mk. erlöst. Das Gesamtergebnis betrug 26 120 Mk. ohne Fässer.

Druck u. Verlag von Julius Etienne Wwe. (Otto Etienne), Destrach.
Verantwortlich: Otto Etienne, Destrach a. Rh.

Alle Sorten stichige Weine

kaufe zu höchsten Preisen. Offerten unter L. 700 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Verband Deutscher Naturwein-Versteigerer.

Weinversteigerungen der Vereinigung Rheingauer Weingutsbesitzer Frühjahr 1911.

Die Weine, deren Naturreinheit sachungs-
gemäß verbürgt ist, sind nur eigenes Wachst-
um der Mitglieder aus den besten Lagen
des Rheingaus. Die Versteigerungen be-
ginnen in der Zeit von 12—1 Uhr mittags.

Vom 15. bis 31. Mai lassen versteigern in Stück,
Halbstück und Viertelstückfässern am:

15. Mai zu Erbach im Gasthof zum Engel:

Königl. Prinzl. Administration Schloss Reinharts-
hausen zu Erbach: 30/2 1910er, 40/2 1909er, 20/2
1908er, 6/2 4/4 1904er Schloß Reinhartshausener, Erbacher
(Markobrunn) und Hattenheimer.

18. Mai zu Hattenheim im Gasthof Ress:

Gräfl. von Schönbornsches Rentamt zu Hatten-
heim: 6/2 5/4 1910er, 1/2 1909er Lorch, Rüdesheimer,
Geisenheimer, Winkeler Klaus, Hattenheimer, Erbacher Marko-
brunn und Hochheimer;

Fürstl. von Löwenstein-Wertheim-Rosenbergsche
Verwaltung zu Hallgarten: 9/2 1910er Hallgartener,
Hattenheimer und Destricher;

Herr Eduard Engelmann zu Hallgarten: 5/2
1910er Hallgartener;

Herr Karl Frz. Engelmann zu Hallgarten: 3/2
1/4 1910er, 6/2 1909er Hallgartener.

19. Mai zu Mittelheim im Gasthof Ruthmann:

Herr Jos. Schneider zu Oestrich: 7/2 1910er
Hattenheimer, Hallgartener, Destricher und Mittelheimer;

Herr U. v. Stosch zu Mittelheim: 3/2 1910er
Destricher;

Herr Rich. Wittmann zu Mittelheim: 3/2 2/4
1910er Mittelheimer und Destricher;

Frhrl. v. Künsberg-Langenstadtsche Verwaltung
zu Oestrich: 2/2 1/4 1910er Destricher;

Herr C. Windolf zu Oestrich: 7/2 1910er, 1/2
1909er Destricher und Mittelheimer;

Herr Kommerzienrat J. Kraye zu Johannisberg:
8/2 1/4 1909er, 1/4 1908er Winkeler und Johannisberger.

22. Mai zu Eltville in der Burg Crass:

Herr Herm. Probst zu Erbach: 7/2 2/4 1910er,
11/2 1909er Niederwallufer, Neuborfer und Erbacher.

Herr Franz Herber zu Eltville: 6/2 1910er Eltviller.

Frhrl. Langwerth von Simmernsches Rentamt
zu Eltville: 19/2 1/4 1910er Eltviller, Rauenthaler, Erbacher,
Markobrunner und Hattenheimer.

23. Mai zu Geisenheim im Frankfurter Hof:

Herr Jos. Burgeff zu Geisenheim: 6/2 1/4 1910er,
14/2 1/4 1909er, 2/2 1908er Geisenheimer;

Kgl. Lehranstalt für Wein-, Obst- und Garten-
bau zu Geisenheim: 8/2 1909er, 6/2 1908er, 6/2 1907er
Geisenheimer, Winkeler und Eibinger.

24. Mai zu Geisenheim im Frankfurter Hof:

Herr Heinr. Hissenauer zu Geisenheim: 5/2 2/4
1910er Geisenheimer und Johannisberger.

Gräfl. von Ingelheimsche Verwaltung zu Geisen-
heim: 8/2 1/4 1910er, 22/2 2/4 1909er Geisenheimer,
Rüdesheimer und Hochheimer.

26. Mai zu Johannisberg im eigenen Kelterhaus:

P. H. von Mumsche Gutsverwaltung zu Johan-
nisberg: 10/2 1910er, 29/2 1909er Winkeler und Johannis-
berger.

27. Mai zu Rüdesheim im Hotel Jung:

Frhrl. von Rittersche Güterverwaltung zu Rüdes-
heim: 8/2 1910er, 13/2 1909er Rüdesheimer Riedlicher.

Frhrl. von Stumm-Halbergsche Weinbau- und
Kellereiverwaltung zu Rüdesheim: 4/2 1/4 1910er,
20/2 1909er Rüdesheimer und Eibinger.

Herr Jul. Espenschied zu Rüdesheim: 4/2 1909er,
1/2 1908er Rüdesheimer.

29. Mai zu Kloster Eberbach:

Königl. Preuss. Domäne: 28/2 1908er, 36/2 1/4
1907er, 55/2 1905er Hattenheimer, Steinberger, Marko-
brunner und Gräfenberger.

30. Mai zu Rüdesheim im Domänenversteigerungssaale:

Königl. Preuss. Domäne: 43/2 2/4 1908er, 14/2
1/4 1907er, 2/2 1906er Rüdesheimer, Eltviller, Rauenthaler
und Hochheimer Weißweine; 3/2 1909er Ahmannshäuser
Rotweißweine, 20/4 1908er, 6/4 1907er, 4/4 1906er Ah-
mannshäuser Rotweine.

31. Mai zu Kloster Eberbach:

Königl. Preuss. Domäne: 100/2 1910er Hatten-
heimer, Steinberger Markobrunner und Gräfenberger.

Zum Besuch der öffentlichen Weinproben der Königl. Domäne
zu Eberbach und Rüdesheim sind Einlaßkarten erforderlich. Dieselben
sind bei der Königl. Weinbau- und Kellerei-Direktion in Wiesbaden,
Luisenstraße 9, unentgeltlich zu haben.

**Versteigerungslisten werden auf Verlangen von
den einzelnen Versteigerern frei zugesandt.**

Nähere Angaben, auch bezüglich der Probetage, enthält ab-
gesehen von den Versteigerungslisten ein **Orientier-
ungsheftchen über sämtliche Versteiger-
ungen**, das durch unseren Generalsekretär Koch in Elt-
ville kostenlos bezogen werden kann.

Geisenheim im Rheingau, April 1911.

**Der Vorstand der Vereinigung
Josef Burgeff.**

Mitteilung.

Bringe hiermit zur Kenntnis, daß ich 59/2 Stück
meiner 1909er Weine verkauft habe, wodurch meine
diesjährige Frühjahr-Versteigerung ausfällt.

Nierstein.

**Georg Schmitt,
Weingutsbesitzer.**

Naturwein-Versteigerung

zu Lorchhausen im Rheingau.

Dienstag, den 16. Mai 1911, vormittags 11 $\frac{1}{2}$ Uhr

Lorchhäuser Winzerverein

e. G. m. u. H.

im Saale des Hotel „zum Rebstock“ zu Lorchhausen

8/1 u. 20/2 Stück 1909er **garantiert**
9/1 u. 6/2 „ 1910er **selbstgezogene**
Naturweine

versteigern. **Probetage** am 25. April und 9. Mai, sowie am 16. Mai im Versteigerungslokale.

Der Vorstand.

Die anschließende **Weinversteigerung** von **Jak. Klotz Wwe.** umfasst noch

5/2 Stück 1908er, 1/1 u. 8/2 Stück 1909er Naturweine.

Wein-Versteigerung

zu Oestrich im Rheingau.

Die **Vereinigung Weingutsbesitzer Oestrichs** versteigert am

Mittwoch, den 17. Mai 1911,

mittags 1 Uhr,

im „**Hotel Steinheimer**“

2 Nummern 1909er und 52 Nummern 1910er

naturreine Weine.

Probetag für die Herren Kommissionäre am **Mittwoch, den 3. Mai**; **allgemeine Probetage** am **Freitag, den 12. Mai** und am **Morgen des Versteigerungstages** im „**Hotel Steinheimer**“ von 9—12 Uhr.

Weinversteigerung

zu Eltville im Rheingau.

Sonnabend, 20. Mai l. Js., nachmittags 1 Uhr,
gelangen in der „**Burg Graß**“ zu **Eltville**

21/2 u. 1/4 Stück 1910er Rauenthaler

Weine aus dem

Rimmel'schen Weingut

zum Ausgebot.

Probetage: 3. und 17. Mai im Kelterhause, Hauptstraße 17, zu **Rauenthal**, 20. Mai vormittags 10 $\frac{1}{2}$ —11 $\frac{1}{2}$ in der „**Burg Graß**“.

Anschließend an obige Versteigerung und im gleichen Lokale läßt die

de Riddersche Güter- und Kellereiverwaltung

die auf den Gütern **Münberg** und **Grorod**, **Rheingau**, gewachsenen, von der früheren **Freiherrlich von Knoop'schen Verwaltung** übernommenen

26/2 Stück 1909er u. 6/2 Stück 1910er

Weine aus guten und besten Lagen der Gemarkungen Schierstein und Frauenstein versteigern.

Allgemeine Probetage in der **Burg Graß** 15. Mai und am **Versteigerungstage** **Vormittags.**

Wein-Versteigerung.

Mittwoch, den 17. Mai 1911, nachm. 3 Uhr,

versteigere ich im Gartensaale des

Hotel-Restaurant Friedrichshof, Friedrichstr. 43,

zu Wiesbaden

ca. 6000 Flaschen

Rhein- und Rheingauer Weine,

sowie 90 Fl. Cognac-Verschnitt.

Vorprobe für Interessenten und Kommissionäre findet am **Versteigerungstage** vormittags von 9—12 Uhr im **Hotel Friedrichshof** statt.

Hubert Lill „Weinhaus“

vorm. **Firma Christian Limbarth, Weinhandlung.**

Naturwein-Versteigerung.

Am 17. Mai, nachmittags 1 Uhr, bringen wir im **Bahnhofsalle** zu **Bingen**

ca. 70 Nummern: 22 Halb- und 48 Viertelstück

naturreiner Ahrrotweine

darunter **feinste Auslesen** der Jahrgänge 1906, 1907, 1908, 1909 und 1910 zur Versteigerung.

Probetage für die Herren Kommissionäre am 10. April in der **Liedertafel** in **Mainz.**

Allgemeine Probetage: am 11. und 12. April und am 3., 4., 15., 16. und 17. Mai im **Bahnhofsalle** in **Bingen**, jeweils von 9 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Proben u. Auskünfte durch die Herren Kommissionäre u. die

Geschäftsstelle der Vereinigten

Winzergenossenschaften des Ahr- u. Rheintals G.m.b.H.

(**Rotweinzentrale**) **Ahrweiler.**

Neu! unverwüstlich
sind meine



Betonpfosten

für **Einfriedigungen aller Art!**
Frankfurt 1910 Silb. Medaille.

Billig!

Rosel & Co. Nachf.: Gust. Jstel, Wiesbaden.

ETIKETTEN für **WEIN, LIKÖR, SEKT,**

KONSERVEN, MARMELADEN, HONIG etc.

Konkurrenzlose Preise - Grossbetrieb.

Lagerbestand
ca.

60 Millionen
Stück.

JLLERT & EWALD

GROSS-STEINHEIM-HANAU

Weinversteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Donnerstag, den 1. Juni d. J., nachmittags 1 Uhr
anfangend, bringt der

Verein Hallgartener Weingutsbesitzer

E. G. m. u. H. in Liquidation,

in seinem Kelterhause zu Hallgarten

44 Halbstück 1910er Weine

zur Versteigerung.

Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung und sind fast ausschließlich Rieslinggewächse.

Allgemeine Probetage am 22. und 27. Mai, sowie am Tage der Versteigerung von vormittags 9 Uhr ab.

Hallgarten, den 3. Mai 1911.

Der Vorstand.

Wein-Versteigerung zu Hallgarten im Rheingau.

Freitag, den 2. Juni 1911, mittags 1 Uhr anfangend, bringen die Unterzeichneten gemeinschaftlich im Saale des Winzerhauses (Winzer-Verein)

69 Halbstück 1910er Hallgarter Naturweine

zur Versteigerung.

Die Weine, für deren Naturreinheit garantiert wird, entstammen den besseren und besten Lagen der Gemarkung Hallgarten und Hattenheim und sind grösstenteils Rieslinggewächse.

Probetag für die Herren Kommissionäre am Mittwoch, den 17. Mai; allgemeine Probetage am 22. und 27. Mai, sowie am 1. und 2. Juni vormittags.

Hallgarter Winzer-Genossenschaft,
Hallgarter Winzer-Verein

E. G. m. u. H.

Naturwein-Versteigerung in Mainz.

Freitag, den 9. Juni d. J., vormittags 11 Uhr, bringe ich im Saale des Konzerthauses der Fiedertafel, Große Bleiche 56

ca. 30,000 Flaschen

Rheingauer Original-Weine

mit Kreszenz-Angabe

aus besseren und besten Lagen der Jahrgänge 1904, 1905, 1908, 1909 zur Versteigerung.

Allgemeine Probetage in Wiesbaden, Friedrichstr. 34, am 17. Mai und in Mainz am 7. Juni im Schlavaffia-Saal des Konzerthauses, sowie vor der Versteigerung im Versteigerungslofale.

Wiesbaden.

Philipp Goebel.

Kreuznacher Spezialhaus für
Kellereiartikel, Kellereimaschinen- u. Utensilien

Emil Stern, Kreuznach (Rheinland).

Vertreter überall gesucht.

Wein-Versteigerung

natureller Originalgewächse

am
Donnerstag, den 8. Juni, vormittags 11 Uhr,
im Saale der Fiedertafel in Mainz.

20 Halbst. 1884r, 1886r u. 1897r
und ca. 8000 Flaschen 1868r, Rheingauer
1884r und 1886r

größtenteils Rautenthaler.

Allgemeine Probetage am 25. Mai und 1. Juni
in der Fiedertafel in Mainz.

Im Auftrage:

Aug. Ehringer,
Bingen a. Rh.

Wiesbaden.

Hotel Wiesbadener Hof

Telefon Nr. 6565 u. 6566. Moritzstrasse 6. Telefon Nr. 6565 u. 6566.

Xaver Hirster.

Haus ersten Ranges.

Ruhige zentrale Lage, in Mitten der Stadt
und doch in der Nähe des Bahnhofes.
Hundert Zimmer und Salons.
Bäder auf allen Etagen, warm und kalt
fließendes Wasser.
Telefon u. Normalzeit
in allen Schlafzimmern.
Auto-Carage.

B. LANGEN's physikal. Heilanstalt
MAINZ, Schusterstrasse 54,
gegenüber dem Warenhaus Tietz.
Sprechstunde täglich von 8 Uhr vormittags bis 8 Uhr nachmittags
Arzneilose Behandlung
langwieriger Leiden jeder Art.
Vorzügliche Heilerfolge! 13-jährige Praxis.

Flaschengestelle

und Flaschenschränke

mit genauer Einteilung und
Lagerübersicht,

liefert als Spezialität:

B. Strieth,

Eisenkonstruktionswerkstätte,

Winkel (Rheingau).

Fernruf Nr. 27, Amt Oestrich.

Zeichnung und Kostenanschlag
auf Wunsch.

Prima Referenzen.

Weinbergs-Schwefel

in allen Sorten u. Preislagen.

.. Kupfervitriol ..

.. Eisenvitriol ..

— ganz und gemahlen —
kaufen Sie vorteilhaft bei
uns und wir dienen jeder-
zeit gerne mit Offerten.
Bei Anfragen bitten wir das
Quantum, das gekauft wer-
den soll, anzugeben.

Jos. Kopp Nehf. Mainz.

Kreuznacher Maschinenfabrik, Filter- und Asbest-Werke Theo Seitz, Kreuznach, Rheinland

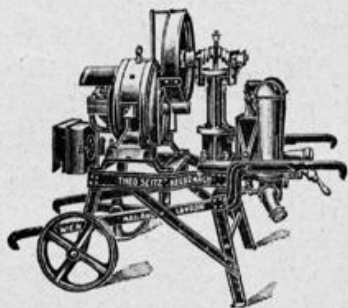
Zweigniederlassungen: Wien, Mailand, London.

Lager: Berlin, Paris, Buenos-Aires, Melbourne

Seit 1905. und New-York.

55 nur höchste Auszeichnungen | **5** Staatspreise | **2** Ehrenpokale
3 Grands Prix | **17** Gold. Medaillen
 1 staatliche Verdienstmedaille.

Seitz'sche Pumpen für Hand-, Maschinen- und Motor-Betrieb.



Neu! Seitz'sche Neu!

**Elektromotor-
Kolben-Pumpen**

„Nava“

mit Sicherheitsventil u. Einrichtung zum Vor- u. Rückwärtspumpen und zur Regulierung der Fördermenge.

Grösster Fortschritt!
Vollkommenste Kellerpumpe!

Fremdkörper wie Traubenkämme, Steine, Holz können sie weder beschädigen noch im Funktionieren stören. Trotz der soliden, vollendeten Konstruktion schon von **M. 730** an.



Neu! Seitz'sche Neu!

**Hand-
pumpen „Aetna“**
 insolidester Ausführung, m. äusserst
 leichtem Gang u. grösster Leistungs-
 fähigkeit, schon v. **M. 85** an.

Verlangen Sie

Prospekte über Leuchs Adress-
bücher aller Länder für Indus-
trie, Handel und Gewerbe.

Dieselben sind unentbehrlich
für jeden Geschäftsmann, der
sein Absatzgebiet erweitern, od.
neue Bezugsquellen für Spe-
zialitäten suchen will.

C. Leuchs & Co., Nürnberg.
 Inh. Kom.-Rat W. O. Leuchs
 gegr. 1794. Joh. Georg Leuchs.

Verandfässer

von 12—350 Liter,
von **40 Liter** ab aufwärts
mit **Rollreifen**

stets vorrätig bei

Heinrich Herke,

Oestr. i. Rhg. Tel. Nr. 32.

Technisch-Chemische und

Nahrungsmittel-Unter- suchungen

werden gewissenhaft, rasch u. billig
angefertigt.

Spezialität:

Wein-Analysen

**Hefe-Reinzucht
Dr. Willy Faber's
Laboratorium**

(August Späher)

Bingen, Schlossbergstr. 19 pt.

Fernruf 131.

DIE **STOEWER** erobert sich die Welt!



Bernh. Stöwer A.-G. Stettin.

Preisgek. Schnellschreibmaschine

General-Vertreter für Rhein-
land und Westfalen:

Joh. Gerlach, Köln a. Rh.,
Hohestrasse 134 a.

Filialen: **ESSEN**, Bahnhof-
str. 40. **DORTMUND**, Olpe 45.
DÜSSELDORF, Mintropstr. 1
ELBERFELD, Kipdorf 85.
AACHEN, Louisenstr. 26.
SAARBRÜCKEN, Saarstr. 13.

Hochinteress. Buch f. Jedermann!

Wie gewinne ich in d. Lotterie?

Die Geheimnisse dersel. u. ihre Lö-
sung. Preis 1.20, Nachn. 1.50.

Edmund Schmidt, Berlin 10. 17

Stralauer Platz 15 B. 111

**Reckgeräthe, Cultivatoren
Walzen, Saemaschinen.
Ernte- u. Dreschmaschinen,
Futterbereiungsmasch.,
Jauchepumpen
mit schmiedeeisernen Röhren
empfehlen
PH. MAYFARTH & Co.
Frankfurt a. M.
Tüchtige Vertreter erwünscht**

Johannes A.

Echte

DOURO-PORTWEINE

Bordeaux,
Burgunder.

Petersen & Co.

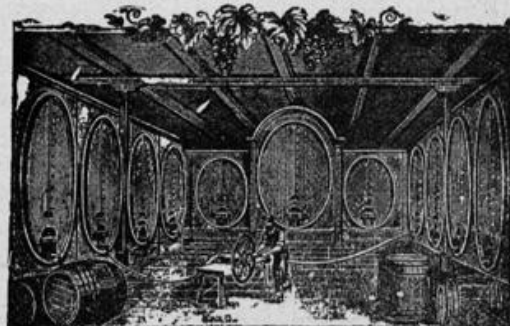
Insel-Samos, Spanische Weine
Türkische, Griechische Weine
Ungar-Weine, Blutweine, Medizinalweine
Tiefdunkle rote Verschnittweine
Staatliche Untersuchungskosten tragen wir.

Hamburg

Proben gratis w. franco!

Zementfässer mit Glasausfütterung

vorzüglich zur Lagerung von
Wein, Branntwein, Sprit, Obstwein, Oel, Petrol usf.



Anlagen in allen Ländern. — Auskunft kostenfrei
Borsari & Co., Erfinder u. Zollikon-Zürich
 Erbauer, (Schweiz.)